

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 9. 1891]

Lieber Freund! Warum habe ich bis heute keinen Brief? Ich bin außer mir. Ich leide hier entsetzlich unter einem nie geahnten Rückfall, und stehe Qualen aus, die nur Sie sich vorstellen können, und nun deute ich mir Ihr Stillschweigen auf die gräßlichste Weise. Ich stelle mir vor, wer weiß, was Sie erfahren haben, u-
5 das Sie mir nicht verschweigen können, dass Sie mich aber hier nicht in Aufre-
gung versetzen wollen, so schreiben lieber Sie garnicht. Oder ich vermüthe, wer
weiss, wie es Ihnen bes ergeht, und bin schrecklich aufgeregt darüber. Schreiben
Sie mir gleich, was im̄er auch geschehen sein mag.

Es ist nicht freundschaftlich gerade von Ihnen, mich in eine derartige Situation
10 zu versetzen. Am liebsten wäre mir, sie nähmen sich die Mühe und depeschirten
mir zwei aufklärende Worte!

Ich grüße Sie bestimt als
Ihr aufrichtiger

Salten

15 Miskolcz, Hotel Stadt Pest.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 855 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »6«

Erwähnte Entitäten

Orte: Hotel Stadt Pest, Miskolc, Wien